

Datum: 16.09.2022

Änderungsantrag des Oberbürgermeisters

Antrag/Begründung:

**Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag
A/0073/2022 - Einführung „20four7 Kiosk“**

Der Ausschuss beschließt, die Stadtverwaltung nicht mit der Prüfung des Angebotes der sog. personallosen „20four7 Kioske“ zu beauftragen. Vielmehr soll die Stadt Aschersleben dafür Sorge tragen, die vielen bestehenden unterschiedlichen Angebote in den Ortschaften und in der Kernstadt zu stärken und zu fördern.

Auch die Verwaltung ist der Auffassung, dass der demographische Wandel im ländlichen Raum zu erheblichen Einbußen an Lebensqualität geführt hat. Die Schließung von Lebensmittelläden, Bäckereien, Fleischereien, Gaststätten und Bankfilialen ist eine bedauerliche Tatsache. In diese Lücken sind Verkaufswagen der wenigen verbliebenen Bäcker und Fleischer, Lebensmittel- und Textilhändler Dorfgemeinschaftshäuser, Online-Banking und Lieferdienste von Gaststätten, Imbissen und Supermärkten getreten. Darüber hinaus gibt es in der Mehringer Ortsmitte noch einige Geschäfte und mit dem „Haferschuppen“ in Westdorf noch eine Gaststätte.

Im Rahmen der bestehenden Angebote ist immer wieder festzustellen, dass die potentiellen Kunden in erster Linie einen Ort der Kommunikation und des Austauschs in Wohnortnähe wünschen. Mit der Installation dieser Kioske geht die Gefahr einher, dass die verbliebenen Möglichkeiten sukzessive durch eine unpersönliche Konkurrenz ersetzt werden.

Um die Lebensqualität im ländlichen Raum auf lange Sicht zu sichern, sollte die Stadt Aschersleben die bestehenden Angebote durch geeignete Maßnahmen zu stärken. Dies könnte vor allem dadurch geschehen, dass man auch älteren Mitbürgern im ländlichen Raum die Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens ermöglicht, indem sie weiterhin zwischen mehreren verschiedenen Angeboten wählen können. Beispielsweise können in den bestehenden Angeboten spezielle Wünsche geäußert werden, die durch die Anbieter im Rahmen ihrer Möglichkeiten befriedigt werden. In den personallosen Kiosken ist das Angebot hingegen eher begrenzt. Aufgrund der Erfahrungen mit Telefonzellen und -säulen oder Fahrkartenautomaten im ländlichen Raum ist für diese Kioske ebenfalls die Gefahr des Vandalismus nicht auszuschließen.

Mit dem Erhalt und dem Ausbau des Bestehenden werden selbständige Existenzen und Arbeitsplätze in der Region gesichert. Dies stärkt nicht zuletzt im Gegensatz zu einem Automatenangebot die Kaufkraft vor Ort. Sollte sich ein solches Angebot etablieren wollen, stünde die Verwaltung der Stadt Aschersleben dem im Sinne gelebter Gewerbefreiheit nicht entgegen. Sie will dieses Angebot aber nicht initiieren oder mit städtischen Mitteln fördern.

Deckungsvorschlag:

Federführender Ausschuss:

zu beteiligende Ausschüsse:

Unterschrift